Stadtratssitzung 24.09.2018 | Jahresabschluss 2017
Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co.KG

stadtwerke lindau Für mich & meine Region.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres lauten wie folgt:

			31.12.2017		31.12.2016
			T€		T€
1.	**Bilanzsumme: AKTIVA und PASSIVA** je		**65.929**		67.358
	davon:				
	Restbuchwerte des Anlagevermögens		**47.077**		46.797
	Vorräte		**626**		635
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		**12.316**		13.097
	Flüssige Mittel		**5.858**		6.772
	Rechnungsabgrenzungsposten		**52**		57
	Kapitalkonto I + II (Stammkapital u. offene Rücklagen)		**25.745**		25.745
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**2.896**		2.200
	Empfangene Ertragszuschüsse		**4.585**		4.221
	Rückstellungen		**3.080**		3.752
	Verbindlichkeiten Kreditinstitute		**20.319**		11.962
	Andere Verbindlichkeiten		**9.304**		19.478

			31.12.2017		31.12.2016
			T€		T€
2.	**Gewinn- und Verlustrechnung - GuV**				
	a) Erträge insgesamt		**52.211**		58.852
	b) aktivierte Eigenleistungen		**426**		609
			52.637		59.461
	c) Aufwendungen (ohne KSt) insgesamt		**49.741**		57.261
	Jahresüberschuss		*2.896*		2.200
	Jahresüberschuss (inkl. fikt. Steueraufw. KSt)		*2.896*		*2.200*

3. Vergleich Wirtschaftsplan und Ergebnis

a) Gesamtergebnis – Planvergleich – vor Steuerbelastung/-gutschrift

Ein Vergleich mit dem Erfolgsplan 2017 ergibt folgende Abweichung gegenüber der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 – vor Ertragsteuern.

		Erfolgsplan				**IST-GuV**		Abweichung
		2017				**2017**		2017
		T€				T€		T€
GESAMTERGEBNIS		2.158				**3.296**		**+1.138**

stadtwerke lindau Für mich & meine Region.

b) nach Sparten – **vor** Steuerbelastung/-gutschrift

		Erfolgsplan				IST-GuV		Veränderung
		2017				31.12.2017		**IST-Erfolgsplan zu IST-GuV**
		T€				T€		T€
KERNGESCHÄFT	+	4.116			+	4.985	**+**	**869**
Strom, Gas, Wasser								
Wärme inkl. Sonstige								
Verkehr	./.	1.700			./.	1.682	**+**	**18**
TKL GmbH	./.	258			./.	7	**+**	**251**
GESAMT **vor** GewSt.	+	2.158			+	3.296	**+**	**1.138**

4. Ertrags- und Vermögenslage

Die Ertragslage des Gesamtunternehmens hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Das Betriebsergebnis lag mit einem Überschuss von T€ 4.597 zwar um T€ 2.513 unter dem Vorjahr. Das Finanzergebnis erfuhr im Vergleich zum Vorjahr aber eine deutliche Verbesserung um T€ 2.942.

Einem Rückgang der Umsatzerlöse (nach Strom- und Energiesteuern) um T€ 6.227 stand bei den Bezugskosten und Materialaufwendungen ein Rückgang von T€ 4.930 gegenüber. Die Fremdleistungen liegen um T€ 96 über dem Vorjahr. Der Entwicklung des Personalaufwands mit einem Anstieg von T€ 554 liegen zum einen tarifvertragliche Steigerungen zu Grunde. Zum anderen wurden Mitarbeiter rekrutiert, die im Vorjahr noch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren und es wurde erstmalig eine Rückstellung für Deputate gebildet. Investitionsbedingt lagen die Abschreibungen, im Vergleich zum Vorjahr, um T€ 55 niedriger. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthält der Aufwand für den Zahlungsverkehr eine Einlösungsprovision für die vorzeitige Ablösung zweier Namensschuldverschreibungen in Höhe von T€ 1.128. Dieser Anstieg wurde teilweise kompensiert durch deutliche Rückgänge bei den Beratungskosten von T€ 517, den übrigen betrieblichen Aufwendungen von T€ 353 und den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von T€ 289. Demnach lag der Anstieg in dieser Position lediglich bei T€ 168. Erlösseitig lagen sowohl die sonstigen betrieblichen Erträge als auch die aktivierten Eigenleistungen, teils deutlich, unter dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis entwickelte sich in seinen Einzelpositionen wie folgt: Die Aufwendungen aus den Verlustübernahmen für die beiden Tochtergesellschaften sanken um T€ 295. Beide Tochterunternehmen hatten bessere Ergebnisse erwirtschaftet als geplant. Bei der TKL konnte sogar ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Aufgrund der, von der TKL durchgeführten Sondertilgungen auf die, von der Konzernmutter ausgegebenen, Darlehen, sanken die Zinserträge von verbundenen Unternehmen um T€ 128. Die Erträge aus den übrigen Finanzanlagen (vorwiegend Ausleihungen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB KG) stiegen leicht an. Beteiligungserträge lagen um T€ 23 unter dem Vorjahr. Die bedeutendste Veränderung ergab sich bei den Abschreibungen auf die Finanzanlagen. Hier war im Vorjahr ein Betrag von T€ 2.653 aus der Abschreibung der Beteiligung an der TWB KG ausgewiesen. Infolge planmäßiger Tilgungen erfuhr der externe Zinsaufwand eine Entlastung um T€ 140.

Die Restbuchwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens erhöhten sich um T€ 332. Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens lagen um T€ 51 unter dem Vorjahr. Begründet ist diese Ermäßigung im Wesentlichen durch den Verkauf der Anteile an der Busverkehr Schwaben GbR in Höhe von nominell T€ 44. Es wurden keine weiteren Darlehen an Tochterunternehmen oder Unternehmen, an welchen die Stadtwerke Lindau (B) beteiligt sind ausgereicht.

Im kurzfristigen Bereich ergaben sich signifikante Änderungen zum einen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Rückgang von T€ 1.513. Dieser Rückgang saldiert sich aus deutlichen Rückgängen bei den Forderungen aus Energieabrechnungen infolge von Kundenverlusten und eines deutlich intensivierten Forderungsmanagements, Rückgängen bei den begleitenden Forderungsarten im energiewirtschaftlichen Bereich sowie dem Nebengeschäft und einem Anstieg der Forderungen im Netzbereich. Die Wertberichtigungen auf Forderungen konnten um T€ 290 nach unten korrigiert werden.

In 2017 hat die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG begonnen die bisher aufgelaufenen Zinsansprüche aus den gewährten Darlehen auszuzahlen. Die Auszahlung überstieg den neuen Anspruch für das Jahr 2017 um T€ 118. Vorwiegend deshalb, aber auch in Folge der Abwicklung im Vorjahr hier gezeigter Forderungen aus dem Umbau der Erdgasspitzenanlagen, lagen die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis um T€ 198 unter dem Vorjahr. An die Telekommunikation Lindau (B) GmbH (TKL) bestehen Forderungen in Höhe von T€ 96. Gegenüber der Stadt Lindau (B) lagen die Forderungen aus dem Gesellschafterkonto und Lieferungen und Leistungen um T€ 301 über dem Vorjahr. Die Sonstigen Vermögensgegenstände stiegen vornehmlich infolge einer Erhöhung der Steuererstattungsansprüche für Strom-, Erdgas- und Umsatzsteuer um insgesamt T€ 595. Die liquiden Mittel lagen um T€ 914 und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 5 unter dem Vorjahr.

Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen für Steuern um T€ 268 und die sonstigen Rückstellungen um T€ 741, was überwiegend deutlichen Verbräuchen im Bereich der Personalrückstellungen und den Rückstellungen für energiewirtschaftliche Sachverhalte zugeschrieben werden kann. Nachdem keine Anzahlungen auf Bestellungen mehr getätigt wurden, ermäßigte sich diese Position aus dem Vorjahr um T€ 290. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen um T€ 26 unter dem letzten Bilanzansatz.

Angestiegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis um T€ 304 und gegenüber verbundenen Unternehmen um T€ 345 sowie die Ertragszuschüsse um T€ 364. Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stand einer Auflösung der Pensionsrückstellung um T€ 11 die Bildung einer neuen Rückstellung für Deputate mit T€ 349 gegenüber. Die größte Veränderung erfuhren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die sonstigen Verbindlichkeiten. Zum vergangenen Bilanzstichtag waren bei den sonstigen Verbindlichkeiten T€ 10.000 Namensschuldverschreibungen einer deutschen Versicherung ausgewiesen. Diese wurden im Laufe des Jahres 2017 an den Emittenten zurückgegeben und dafür Darlehen in selber Höhe bei einem Kreditinstitut aufgenommen. Weitere wesentliche Veränderungen in diesen beiden Positionen waren zum einen ein Rückgang der Steuerverbindlichkeiten bei den sonstigen Verbindlichkeiten und, zum anderen, planmäßige Tilgungen auf die Darlehen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

5. Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung ist abgeschlossen; sie erfolgte im April 2018 in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG.
Anschließend erfolgte die Fertigstellung des Prüfungsberichts im Büro der INVRA Treuhand AG in München.

6. Gewinnverwendung

Ein, nach der Berechnung und Abführung der Körperschaftsteuer, verbleibender Jahresüberschuss soll den Rücklagen der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG zugeführt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat berechtigt die Gesellschafterversammlung,

1. den Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG mit einem Jahresüberschuss von € 2.896.345,84 festzustellen.

2. einen, nach der Berechnung und Abführung der Körperschaftsteuer, verbleibenden Jahresüberschuss 2017 den Rücklagen der Stadtwerke Lindau (B) GmbH & Co. KG zuzuführen.

3. dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung der Stadtwerke Lindau (B) Verwaltungs-GmbH für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung zu erteilen.

Lindau (B), 10.09.2018
K-R-Kl